

Kindesanhörung im Familienrecht

Rechtliche und psychologische Grundlagen sowie praktische Durchführung

Bearbeitet von

Eberhard Carl, Dr. med. Marianne Clauß, Dr. med. Michael Karle, Dr. Andrea Ertl, Dr. phil. Joachim Schreiner, Dr. Jonas Schweighauser

1. Auflage 2015. Buch. Rund 200 S. Kartoniert

ISBN 978 3 406 68035 9

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilrecht > Familienrecht > Verfahrensrecht in Familiensachen](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

beck-shop.de

Carl/Clauß/Karle
Kindesanhörung im Familienrecht

DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE TASCHEBUCHHANDLUNG

Kindesanhörung im Familienrecht

Rechtliche und psychologische Grundlagen
sowie praktische Durchführung

Bearbeitet von

Eberhard Carl

Richter am Oberlandesgericht a.D., Ministerialrat i.R., Bensheim

Dr. med. Marianne Clauß

Dipl.-Psych., Tübingen

Dr. med. Michael Karle

Dipl.-Psych., Tübingen

unter Mitwirkung von

Dr. iur. Andrea Ertl

Richterin am Bezirksgericht, Linz

Dr. phil. Joachim Schreiner

Dipl.-Psych., Basel

Dr. iur. Jonas Schweighauser

Rechtsanwalt, Binningen

2015



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 68035 9

© 2015 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Das vorliegende Buch soll die psychologischen und rechtlichen Aspekte der Anhörung des Kindes im familiengerichtlichen Verfahren beleuchten und theoretische und praktische Informationen für die Bedürfnisse von Richtern, Verfahrensbeiständen, Rechtsanwälten, Mitarbeitern¹ von Jugendämtern und Angehörigen anderer Berufe zur Verfügung stellen.

Im Jahr 1980 führte der deutsche Gesetzgeber in § 50b FGG (jetzt: § 159 FamFG) die Verpflichtung der Gerichte ein, auch Kinder, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, persönlich anzuhören, wenn die Neigungen, Bindungen oder der Wille des Kindes für die Entscheidung von Bedeutung sind oder wenn eine persönliche Anhörung aus sonstigen Gründen angezeigt ist. Nur wenige Jahre später verpflichtete Art. 12 des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989 die Vertragsstaaten, das Kind in allen es berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren einzubeziehen. Dieses von mehr als 190 Staaten ratifizierte Übereinkommen ist in vielen Ländern für den Bereich der familiengerichtlichen Verfahren bisher allerdings nicht bzw. noch nicht vollständig umgesetzt worden.

Ursächlich für diese zögerliche Rechtsentwicklung in vielen Ländern der Welt sind die nach wie vor vorhandenen erheblichen Vorbehalte, Kindern in familiengerichtlichen Verfahren ein Recht zur persönlichen Äußerung einzuräumen. Insbesondere bei jüngeren Kindern wird argumentiert, die Kinder seien zu jung, zu beeinflussbar und zu wenig reif, um sich eine eigene Meinung bilden zu können; außerdem sei eine Äußerung für die Kinder in diesen Verfahren für sie selbst zu belastend, und die Eltern wüssten ohnehin am besten, was im Interesse ihres Kindes sei. Auch mit diesen Vorbehalten und Einwänden setzt sich das Buch auseinander.

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Erfahrungen in der praktischen Arbeit mit Kindern gehen die Autoren davon aus, dass, wie es Martine Delfos beschrieben hat, „Kinder ein großes Wissen in sich tragen, und dass wir als Erwachsene die Pflicht haben, ihnen respektvoll zuzuhören, um dieses Wissen oder diese Weisheit von ihnen zu erfahren“. Eine solche respektvolle Haltung ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen.

Das Buch soll das für eine Anhörung des Kindes im familiengerichtlichen Verfahren erforderliche rechtliche und psychologische Fachwissen

¹ Zur besseren Lesbarkeit wurde bei den Personenbezeichnungen überwiegend nur die männliche Form gewählt.

vermitteln. Nach einem Überblick über die einschlägige Literatur werden in Kapitel 2 die rechtlichen Grundlagen für die Anhörung von Kindern (insbesondere § 159 FamFG) und die damit verbundenen praktischen Fragen erörtert. Das dritte Kapitel befasst sich ausführlich mit den (entwicklungs-) psychologischen Grundlagen, während Kapitel 4 die psychologischen und rechtlichen Aspekte im Rahmen der konkreten Kindesanhörung in den Blick nimmt. Das fünfte Kapitel beschäftigt sich sowohl mit allgemeinen Fragen zur Erfassung der Kindeswohlkriterien als auch mit den spezifischen Fragestellungen, die sich bei unterschiedlichen familienrechtlichen Konstellationen ergeben. Neben den theoretischen und praktischen Fragen der Kindesanhörung werden auch die Notwendigkeit und der Inhalt von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Familienrichter erörtert (Kapitel 6). In Kapitel 7 und 8 geht der Blick über die Grenzen, um die Leser darüber zu informieren, wie die Praxis in Österreich und in der Schweiz mit Fragen der Kindesanhörung in familiengerichtlichen Verfahren umgeht. Wir freuen uns besonders, dass wir mit Andrea Ertl, Joachim Schreiner und Jonas Schweighauser ausgewiesene Experten für diese Beiträge gewinnen konnten. In dem abschließenden Kapitel 9 sind Arbeitshilfen und Informationsmaterial für Richter, Verfahrensbeistände, Rechtsanwälte, Jugendämter und Angehörige anderer Berufe zusammengestellt, die für die jeweiligen Bedürfnisse der eigenen beruflichen Praxis abgeändert und fortgeschrieben werden können.

Das Autorenteam setzt sich aus Juristen, Kinder- und Jugendpsychiatern und Psychologen zusammen, allesamt Praktiker aus verschiedenen Disziplinen mit langjährigen Erfahrungen auf den unterschiedlichsten Gebieten familienrechtlicher Konflikte. Die Verfasser haben versucht, das Spektrum verschiedener Positionen und Meinungen aufeinander abzustimmen. Zuweilen gleichwohl auftretende unterschiedliche Standpunkte beruhen auch auf den aus dem interdisziplinären Ansatz sich ergebenden unterschiedlichen Sichtweisen und geben die Breite des jeweils vertretenen Meinungsspektrums wieder.

Rückmeldungen, Kritik und Anregungen sind den Verfassern ebenso wie dem Verlag willkommen.

Bensheim und Tübingen im Juni 2015

*Eberhard Carl
Marianne Clausß
Michael Karle*



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG
Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Bearbeiterinnen und Bearbeiter	XV
Literatur	XVII
Einleitung	1
A. Geschichte der Kinderrechte	1
B. Wahrung der Kinderrechte im familiengerichtlichen Verfahren	5
Kapitel 1. Literaturüberblick	8
Kapitel 2. Rechtliche Grundlagen und praktische Fragen der Kindesanhörung	13
A. Internationale Rechtsentwicklung	13
I. UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes (KRK)	13
II. Europäische Menschenrechtskonvention	15
III. Europäisches Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten vom 25.1.1996	17
IV. Charta der Grundrechte der Europäischen Union	18
V. Andere europäische Rechtsquellen	19
1. Empfehlung des Europarats Nr. R (84)4 vom 28.2.1984 über elterliche Sorge	19
2. EU-Agenda für die Rechte des Kindes	19
3. Empfehlung des Ministerkomitees des Europarats CM/Rec (2012)2 betreffend die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren	20
B. Rechtsentwicklung in Deutschland	20
I. Ehegesetz von 1946 (EheG)	21
II. Einfügung der Anhörung in das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB)	21
III. Gesetz zur Neuregelung des Rechts der elterlichen Sorge (Entwurf 1974)	22
IV. Gesetz zur Neuregelung des Rechts der elterlichen Sorge vom 18.7.1979	23
V. Die Entscheidung des BVerfG zu § 50b FGG	24
VI. Kindschaftsreformgesetz	24
VII. Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)	26

C. Anhörung von Kindern in familiengerichtlichen Verfahren (§ 159 FamFG)	27
I. Normzweck	27
II. Begriff und Bedeutung der persönlichen Anhörung	29
III. Anwendungsbereich	34
1. Materiell-rechtlicher Anwendungsbereich	34
2. Verfahrensrechtlicher Anwendungsbereich	35
IV. Anhörung eines über 14 Jahre alten Kindes (Abs. 1)	39
V. Anhörung eines unter 14 Jahre alten Kindes (Abs. 2)	41
VI. Absehen von einer persönlichen Anhörung (Abs. 3)	47
1. Absehen aus schwerwiegenden Gründen (Satz 1)	47
2. Vorläufiges Absehen wegen Gefahr im Verzug (Satz 2)	51
VII. Gestaltung der persönlichen Anhörung (Absatz 4)	52
1. Ladung des Kindes zum Termin	52
2. Erzwingung des Erscheinens zum Termin	53
3. Information des Kindes über das Verfahren (Satz 1)	54
4. Recht des Kindes zur Äußerung (Satz 2)	61
5. Anwesenheit des Verfahrensbeistands (Satz 3) und anderer Verfahrensbeteiligter	62
6. Weitere Ausgestaltung der Anhörung (Satz 4)	64
7. Anhörungsvermerk (§ 28 Absatz 4) und rechtliches Gehör für die Beteiligten	67
8. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen die Pflicht zur Anhörung und zur Dokumentation	69
VIII. Anhörung im Beschwerdeverfahren	70
IX. Kosten, Gebühren und Verfahrenswert	73
D. Kindesanhörung und Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	75
E. Zur Praxis der Kindesanhörung in anderen Ländern	80
I. Vorbemerkung	80
II. Direkte Anhörung durch den Richter oder Anhörung durch einen Dritten	82
III. Mindestalter des Kindes für die Pflicht zur Anhörung	84
Kapitel 3. Psychologische Grundlagen	87
A. Einführung	87
B. Kindeswillen und Beeinflussung des Kindeswillens	89
I. Entwicklung der Willensbildung	89
II. Exkurs: Der induzierte Kindeswille	91
C. Bindung	93
I. Begriffliche Klärung	93

II. Das Konzept der Bindungstheorie	94
1. Entwicklung von Bindung	94
III. Folgerungen für die Praxis	96
D. Stress	99
I. Stress und Stressmodelle	99
II. Familienrechtliche Problemkonstellationen und Stress bei Kindern	100
E. Kommunikation	101
I. Kommunikation und Informationsgewinnung	101
1. Kommunikation	102
2. Kindliche Kommunikation	104
3. Besondere Kommunikationsbedingungen in der Kindesanhörung	104
II. Sprachliche Kommunikation	105
1. Sprachentwicklung allgemein	105
2. Besonderheiten der Gesprächsführung in unterschiedlichen Altersstufen	107
3. Besondere Aspekte der sprachlichen Kommunikation	109
F. Suggestionsanfälligkeit	110
I. Definition	110
II. Suggestibilität von Kindern	111
III. Befragungssuggestibilität	111
IV. Spezifische Konstellationen	111
G. Lügen	112
H. Zeitwissen, Zeitbegriffsentwicklung und Zeiterleben	113
I. Bedeutung für die Kindesanhörung	113
II. Subjektives Zeitempfinden	114
III. Zeitwissen und Zeitbegriffsentwicklung	115
Kapitel 4. Der äußere Rahmen der Kindesanhörung	116
A. Ziele der Kindesanhörung	116
I. Kind	116
II. Richter	117
III. Eltern	118
B. Vorbereitung des Anhörungstermins	119
I. Vorbereitende Informationen	119
II. Zeitliche Lage	120
III. Begleitung des Kindes zum Gericht	121
IV. (Ein-)Ladung zum Termin	122
V. Ort/räumliche Bedingungen	122
VI. Anwesenheit anderer Personen	124

1. Verfahrensbeistand	125
2. Geschwister	125
VII. Anhörung im Beschwerdeverfahren	126
C. Die konkrete Situation der Anhörung	127
I. Kontaktaufnahme	127
II. Reihenfolge und Gestaltung der Themen	128
III. Einige Regeln, Methoden und Techniken	129
1. Vermeidung von Loyalitätskonflikten	129
2. Zuhören, Schweigen, Nachfragen	131
3. Fragetechniken	132
IV. Einsatz von Spielmaterial	135
V. Emotionale Ebene und Körpersprache	136
VI. Aspekte der Metakommunikation	138
D. Abschluss der Kindesanhörung	139
E. Dokumentierung der Kindesanhörung	140
F. Vermittlung der Ergebnisse der Kindesanhörung an die Eltern	142
G. Exkurs: Be- und Entlastung bei richterlicher Anhörung	144
Kapitel 5. Die Inhalte der Kindesanhörung	148
A. Allgemeine Fragestellungen zur Erfassung der Kindeswohlkriterien	148
I. Kindeswille	151
II. Neigungen, Beziehungen, Bindungen	156
III. Erziehungsfähigkeit, Erziehungseignung und Kooperationsbereitschaft	160
IV. Förderung des Kindes	162
V. Kontinuität und Stabilität	163
B. Spezifische Fragestellungen bei bestimmten familienrechtlichen Konstellationen	164
I. Elterliche Sorge bei Trennung und Scheidung	164
1. Aufenthalt	164
2. Weitere Teilbereiche der elterlichen Sorge	166
II. Umgang nach Trennung und Scheidung	166
1. Bindungstoleranz ¹²	168
2. Der induzierte Kindeswille	169
3. Umgang mit Drittpersonen	170
III. Besonderheiten nicht ehelicher Lebensverhältnisse	171
1. Rechtliche Grundlagen	172
2. Folgerungen für die Situation der Kindesanhörung	173
3. Typische familienrechtliche Konfliktfelder	174
IV. Kindeswohlgefährdung – Entzug der elterlichen Sorge	176

V. Geschlossene Unterbringung	180
VI. Adoption	183
VII. Pflegekinder	186
VIII. Namensänderung	190
1. Einbenennung bei Stiefkindern	190
2. Namensänderung bei Pflegekindern	192
Kapitel 6. Fortbildung von Familienrichtern	193
A. Ausgangslage	193
B. Veränderungen der Aufgaben und der Rolle des Familienrichters	195
C. Ergebnisse der rechtstatsächlichen Forschung	198
D. Umsetzungsdefizite und Einführung einer Fortbildungspflicht für Familienrichter	199
E. Akteure, Inhalte, Methoden und organisatorische Ausgestaltung der Aus- und Fortbildung	203
I. Akteure der Aus- und Fortbildung	203
II. Inhalte der Fortbildung	204
III. Methoden der Fortbildung	206
IV. Organisatorische Ausgestaltung	209
F. Erarbeitung und Verwendung von Lehr- und Informationsmaterial	210
Kapitel 7. Die Kindesanhörung im Schweizerischen Familienrecht aus kinderpsychologischer und rechtlicher Sicht	213
A. Allgemeine Bemerkungen zur Kindesanhörung in der Schweiz aus psychologischer Sicht	213
B. Bemerkungen zur Kindesanhörung in der Schweiz aus rechtlicher Sicht	216
I. Rechtsentwicklung und gesetzliche Grundlagen in der Schweiz	216
II. Sinn und Zweck der Kindesanhörung	217
III. Wer macht die Anhörung?	219
IV. Die Modalitäten der Anhörung	220
1. Die Art und Weise der Anhörung	220
2. Der Zeitpunkt der Anhörung	220
3. Verzicht auf die Anhörung	221
V. Das Anhörungsprotokoll	222
VI. Das Beschwerderecht	222

Kapitel 8. Die Kindesanhörung im österreichischen Familienrecht	223
A. Einleitung	223
B. Grundlagen des materiellen Rechts	224
I. Obsorge: § 177 bis 183 ABGB	224
II. Persönliche Kontakte: § 186 bis 188 ABGB	226
III. Annahme an Kindes statt: § 191 bis 203 ABGB	226
IV. Ausbildung	227
V. Einwilligung in medizinische Behandlung	227
VI. Internationale Kindesentführung	227
VII. Ehemündigkeit	227
C. Grundlagen des formellen Rechts²	228
I. Befragung des Kindes	228
II. Verfahrensfähigkeit des Kindes	229
III. Ablehnung persönlicher Kontakte durch das Kind ab dem 14. Lebensjahr	231
IV. Kinderbeistand	231
V. Familiengerichtshilfe	
1. Familiengerichtshilfe im engeren Sinne: ⁴	234
2. Besuchsmittler ⁵	236
D. Ein Jahr Familiengerichtshilfe	237
Kapitel 9. Informationsmaterial und Arbeitshilfen für die Praxis	240
A. Briefe und andere Informationen für Kinder	240
I. Briefe für unterschiedliche Altersgruppen und Fallkonstellationen	242
II. Brief mit Infos und Hilfestellungen	247
III. Brief „Scheidung“ mit Textbausteinen	249
IV. Infobroschüren für Kinder	251
B. Briefe und andere Informationen für Eltern	251
I. Erläuterungen für Eltern	252
II. Ratschläge zur Entlastung des Kindes	253
C. Checklisten und anderes Arbeits- und Informationsmaterial für Familienrichter	255
I. Checkliste „Kindesanhörung“	255
II. Informationen für Rechtsanwälte	258
III. Fragen in der Anhörung	259
IV. Gesprächsführung mit jungen Kindern	261
V. Anhörungsvermerk (Musterformular)	262
VI. Anhörungsvermerk (Beispielfall)	263

D. Informationsmaterial für Familienrichter, Verfahrensbeistände, Rechtsanwälte, Mediatoren und andere Fachkräfte	264
I. Infoblatt „Was ist eine Kindesanhörung?“	264
II. Merkblatt „Wichtige Fragen für Kinder und Jugendliche“	265
III. BAG-Info „Kindesanhörung – Hilfe, ich muss zum Gericht!“	267
IV. Die Kindesanhörung – Ein Leitfaden für Praktiker	267
Sachverzeichnis	269